

Türen stehen für Gerechtigkeit

Diakonie stellt aus

VON MATTHIAS HOLTHAUS

Altstadt. Was bedeutet Gerechtigkeit? Sind Genossenschaften die Lösung des sozialen Zusammenwohnens? Wie können wir die Mauern in den Köpfen einreißen, die viele Menschen blockieren? Diesen und anderen Fragen geht die Kampagne „Türen öffnen. Gerechtigkeit leben“ nach, die die Diakonie zum Reformationsjubiläum initiiert hat. Deutschlandweit wurden in Workshops Türen von Helfenden und Hilfesuchenden, Klienten, Bewohnerinnen und Bewohnern und Ehrenamtlichen der Diakonie gestaltet, um das Thema „Gerechtigkeit“ abzubilden. Die Türen aus Bremen werden ab Sonntag, 29. Januar, bis zum 28. Februar in der Kirche Unser Lieben Frauen zu sehen sein. Eröffnet wird die Schau am Sonntag, 29. Januar, um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst.

Das „Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen“ hat eine bunte Tür entworfen, auf der nicht nur angemessener und günstiger Wohnraum gefordert, sondern vor allem die Idee einer Genossenschaft vorgestellt wird. Für das Aktionsbündnis bedeutet eine Genossenschaft, selbstverwaltet und selbstbestimmt zu sein und wirtschaftlich nicht profitorientiert. Vor allem aber soll eine Wohnungsgenossenschaft dauerhaft die Nutzung von bezahlbarem Wohnraum für ihre Mitglieder sichern. Konkret wird dabei auf die 2016 gegründete „Stadtteilgenossenschaft Hulsberg“ hingewiesen, die das „Bettenhaus“ nutzen möchte.

Eine „Tür in deine gerechte Welt“ hat die Kirchengemeinde Horn zur Ausstellung beigesteuert. Im Mai konfirmierte Jugendliche haben sich die Arbeit geteilt. Eine Gruppe zeichnete eine ungerechte Welt auf eine Seite der Tür, die andere Gruppe gestaltete die gerechte Welt auf der anderen. Die Tür des Diakonischen Werks soll die Mauern in den Köpfen symbolisieren und gleichzeitig einreißen, das „Haus der Zukunft“, ein Mehrgenerationenhaus und Quartierszentrum in Lüssum, hat seine 25 Jahre währende Geschichte in Bilder umgesetzt.

Insgesamt werden zwischen 18 bis 20 Türen zu sehen sein. „Ganz genau wissen wir es noch nicht, weil noch ein paar Türen in Arbeit sind“, sagt Regina Gruse von der Diakonie und ist überzeugt: „Das wird ganz beeindruckend.“

Geöffnet ist die Ausstellung in der Kirche Unser Lieben Frauen montags bis sonnabends von 11 bis 16 Uhr. Auf www.diakonie2017.de steht Näheres über die Kampagne „Türen öffnen. Gerechtigkeit leben“.